

11^{tes} CONCERT SPIRITUEL

im Saale des Gewandhauses.

Donnerstags, den 18. December, 1800.

Erster Theil.

Sinfonie, von Haydn.

Hymne, gedichtet von Voss, und in Musik gesetzt von Schulz.

Gott, Jehovah, sey hoch gepreist!
Zu dir erhebt sich Herz und Geist!
O du, der war, und ist, und wäh-
ret,
der huldreich uns erschuf, und
nähret!
Wer ist, wie du, o Jehovah?
Preis sey dir, Gott! Halleluja!

Wie hehr aus Wolken strahlt dein
Licht!
Der Seraph hüllt sein Angesicht,
die harmonienvollen Reigen
im höchsten Jubel staunen, schwei-
gen!
Kein Laut, kein Lispel athmet
dann;
sie schweigen! Alles betet an!

Gott, Himmel zittern deiner
Macht,
und Sonnen fliehn vor deiner Pracht;
Du, Gott der Allmacht und der
Ehre!
Dich loben aller Himmel Heere,
und Land und Meere stimmen
ein;
und Alles, Alles freut sich dein!

Du winktest! Sonnenglanz ent-
floss,
und strahlt' aus alter Nächte Schoofs;
und Welten kreisten rings um
Sonnen,
und voll war Alles deiner Wonnen!
Allmächtig bist du, Jehovah!
Wer ist, wie du? Halleluja!

Vom Strahlenthron, hoch und
hehr,
auf seine Welt blickt Gott da-
her:
rings dankt ihm Leben, rings Ge-
wimmel!
Doch Sonnen, Monde, Sternen-
himmel,
was seyd ihr Ihm, der Allmacht
Gott?
Ein Frühlingsthan im Morgenroth!

Singt All' in frohem Ungestüm,
singt Heilig, Heilig, Heilig ihm!
Er überschaut die Schaar der Er-
den,
sieht Alles, selbst Gedanken wer-
den.
Allgegenwärtig hier und da

16 Billets

herrscht unser Gott! Gott ist uns
nah!

In Demuth, Fürsten, bebt heran
vor Gottes Antlitz — betet an!
Ihn ehret, er verleiht Kronen,
Ihn ehret, er vernichtet Thronen;
Wer unterwarf die Völker euch?
Er selbst; kein Herrscher ist ihm
gleich.

Concert auf der *Violine*, gesetzt von *Rode*, gespielt von Hrn.

Campagnoli.
maximilian Schaufheit *Dr. G. Campagnoli* *Leipzig* *Ly. Cantor*
Zweiter Theil. *Müller* *Concert*
auf der Flöte *Composit.*

Sinfonie, von *Hoffmeister*.

Fortsetzung der Hymne.

Dein Wort ist Licht, ist Trost
und Rath,
und fährt hinan des Himmels Pfad.
Dir, Herr, sey Dank und Preis und
Ehre!
Nur Heil ist deines Wortes Lehre!
Wer ist, wie du, o Jehovah!
O Vater! Gott! — Hallelujah!

Was Leben haucht, versammelt
sich,
und wartet rings, und schaut auf
dich,
du Liebender, der Welt Berather!
Des Wurm's und des Seraph's Vater!
Dann streust du Nahrung tief und
weit,
und sättigst All' in Fröhlichkeit.

Du rufst dem Lenz, und Weste
wehn;
es lacht die Erde, bräutlich schön.
Du beugst den edlen Halm mit
Segen,

Kniet, Völker, um die Fürsten,
kniet,

von herzlichem Vertraun durch-
glüht!

Gott, Jehovah, du bist uns Vater,
selbst wenn du zürnest, bist du
Vater!

Doch ihn, der ehret dein Gebot,
lohnt deiner Gnaden Füll', o Gott!

dir lacht des Herbstes Freud' ent-
gegen,
und schaut der Winter trüb' und
kalt,
uns hüllt dein Lamm, uns wärmt
dein Wald.

Was droht ihr, stolze Fürsten,
dort,

und lechzet Untergang und Mord?
Wie Kriegesdonner laut sich heben!
wie Hütten fallen! Thürme beben!
der Acker traurt, der Eigner flieht;
doch Gott gebeut — und Friede blüht.

Orkane preisen dich, o Gott!
und Donner hallen: du bist Gott!
Ob hoch gethürmt die Meere heulen;
ob Beben faßt der Erde Säulen;
doch waltest du, o Jehovah!
Dein Will' ist Heil! Halleluja!

Schau gnädig auf die Deinen her,
und send' uns deinen Geist, o Herr!

Wir, Vater, dein Geschlecht, wir
flehen,
o hör' uns von der Allmacht Hö-
hen!

Verleih dem Fürsten weisen Rath,
und lenk in Wohlfahrt jede That!

Gieb wache Pfleger, eingeweiht
zur Tugend und Gerechtigkeit!
O laß gerecht und fromm uns
handeln,

laß uns in deinem Lichte wandeln!
Gieb unser täglich Brod im Schweifs,
zum Dulden Muth, zum Handeln
Fleißs.

Allmächtiger! Dich preisen wir!
Allmächtiger! wir danken dir!
Sey, Erd', ein Altar seiner Ehre!
Du Himmel, schall in unsre Chöre!
Was lebet, hof auf Jehovah,
was lebet, dankt: Halleluja!

Schlusssinfonie.

*Einlaß - Billets für Fremde sind bey dem Bibliothekaufwärter Schröter
zu 16 Gr. zu bekommen.*

Der Anfang ist um 5 Uhr.

Es wird die inständige und dringende Bitte wiederholet, den mittlern Raum des Concertsaals, vom Orchester herab bis an die beyden untern Seitenthüren, nicht nur sogleich beym Eintritt in den Saal, vor dem Anfang und nachher im ganzen ersten Theil des Concerts, aus Achtung und Gefälligkeit gegen die ganze Versammlung, vornehmlich aber gegen die Damen, und besonders gegen diejenigen, die in den ersten Reihen beyder Seiten sitzen, nicht einzunehmen, und nicht zu betreten, sondern auch nach der Pause, aus der Mitten des Saals, bis an jene Seitenthüren, sich sogleich zurückzuziehen, und im ganzen zweyten Theil des Concerts, aus gleicher Achtung und Gefälligkeit, solchen mittlern Raum des Saals weiter nicht einzunehmen, noch zu betreten, vielmehr denselben, selbst um des Orchesters und der Wirkung der Musik willen, hinführo, ohne alle Ausnahme, völlig frey und unbesetzt zu lassen.